

# Eine persönliche Vision für das Werk des Herrn in einigen Versammlungen in Kolumbien

## PRIORITÄTEN FÜR 2024 - von Philip Nunn

Anfang 2023 besuchte ich Kolumbien, um an einer Intensiv-Bibelstudienwoche in Pereira teilzunehmen. Ich konnte auch einige Versammlungen besuchen und viele gute Gespräche führen. In Vorbereitung auf unseren Umzug nach Kolumbien später in diesem Jahr drehten sich viele meiner Fragen um den aktuellen Zustand der Versammlungen hier: Wie seht ihr das Wirken von Gottes Hand in den Versammlungen in diesen Tagen? Was löst bei euch Freude und Dankbarkeit aus? Was könnte nach eurer Meinung besser sein? Welche speziellen Bedürfnisse und Nöte seht ihr in der Arbeit?



Bei einem Nationalen Treffen der Ältesten in Pereira im November 2023 hatte ich die Gelegenheit, einige meiner persönlichen Beobachtungen unter dem Titel "Vision für das Werk" zu teilen. Nach der Präsentation der untenstehenden 7 Punkte kam es zu einem konstruktiven Dialog. Einige Brüder schlugen mir vor, diese Gedanken zu Papier zu bringen, damit noch mehr Brüder und Schwestern in Kolumbien darüber nachdenken und diese Prioritäten diskutieren könnten, damit sie an jedem Ort die Führung und die Prioritäten des Herrn für das Jahr 2024 suchen können. Bitte lest diesen Text nicht als Kritik. Mein Ziel ist es, aufzubauen, damit wir gemeinsam ein Umfeld schaffen können, in dem Christus als Haupt seiner Kirche sein Werk unter uns freier ausführen kann. Auf Wunsch habe ich diese Gedanken nun ins Englische übersetzt, um dadurch für eine breitere Leserschaft nützlich zu sein und sie zu inspirieren.

- 1. Geistliche Wirklichkeit:** Für uns als sog. ‚Versammlungen‘ ist eine Schlüsselstelle Matthäus 18,20: "Denn wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, da bin ich in ihrer Mitte." Verhalten wir uns so, als ob Christus tatsächlich in unseren Zusammenkünften anwesend wäre? Ist die Gegenwart des Herrn in unserer Mitte spürbar oder sogar offensichtlich? Bemühen wir uns, uns vom Heiligen Geist leiten zu lassen, wenn wir Gott anbeten und am Abendmahl teilnehmen? Merkst du, dass dein Herz warm wird, wenn ihr gemeinsam den Herrn anbetet? Oder geben wir uns damit zufrieden, in unseren Liedern die gesunde Lehre zu singen, biblische Wahrheiten zu lehren und die Traditionen zu praktizieren, die wir geerbt haben? *Wie können wir die "geistliche Realität" wahrnehmen?* Wenn der Geist Gottes durch uns spricht und ein Ungläubiger seine Not spürt und zu den Füßen des Erlöser kommt, wenn bedrückte Christen ihre Sünde bekennen und ihre Lebensweise ändern, wenn ein Gläubiger mit Verletzungen und Bindungen die Freiheit in Christus findet, wenn der entmutigte Christ die Stimme des Herrn wieder hört und dadurch ermutigt wird, wenn es Zerbrochenheit gibt und zwischenmenschliche Probleme eine Lösung finden, wenn wir einander wirklich lieben und das auf praktische Weise zeigen, wenn man eine wachsende Liebe zum Herrn Jesus beobachtet und wir eng mit Seiner Kirche verbunden sind... Diese übernatürlichen Dinge geschehen, wenn Gott wirklich unter uns am Werk ist. Wäre es nicht fantastisch, wenn Gottes Freude, Gegenwart und Kraft in unseren Zusammenkünften regelmäßig zu erleben wären? Und zwar so, dass selbst Besucher sagen würden: "Gott ist wirklich unter euch!" (1. Kor. 14,25).
- 2. Familien:** Es ist eine große Ermutigung und Freude, in den Versammlungen Brüder und Schwestern der zweiten und dritten Generation zu finden, die dem Herrn dienen. Den

Glauben von einer Generation an die nächste weiterzugeben, bleibt nach wie vor eine Herausforderung für die Arbeit in Kolumbien. Zu viele Kinder und Enkelkinder werden von der säkularen Welt vereinnahmt. Andere folgen dem Herrn Jesus nach, verlassen aber die ‚Versammlungen‘, weil sie sich mit einigen unserer Traditionen, Formen und Abläufe nicht wohlfühlen. Sie sehnen sich nach mehr ‚geistlicher Realität‘. Gott möchte durch unsere Familien wirken. Er "sucht einen gottesfürchtigen Nachwuchs" (Mal. 2,15). Ich glaube, wir brauchen Versammlungen mit flexibleren Formen, in denen auch unsere Kinder und Enkelkinder aufwachsen, anbeten und ihrer eigenen Generation dienen können. Es ist der "aufrichtige Glaube", der die nächste Generation inspiriert (2Tim. 1,5).

**3. Leitung:** Es ist von größter Bedeutung, dass die Leiter einer Versammlung Männer sind, die wirklich mit Gott leben. Es ist kaum vorstellbar, dass die geistliche Temperatur einer Versammlung höher ist als die ihrer Leiter. Als Älteste sollten wir ein Vorbild sein in unserem Familienleben, in unserer Hingabe, und in der Art und Weise, wie wir Schwierigkeiten begegnen und zwischenmenschliche Probleme lösen, ein Beispiel geben (1Petr. 5,1-3). Die Ältesten sollten sich umeinander und gemeinsam als Team um die Gemeinde kümmern. Sie sollten sich regelmäßig treffen, strukturiert sein, "die ganze Herde" kennen und für sie sorgen, d.h. jeden Gläubigen in ihrer Versammlung kennen und sich um ihn kümmern (Apg. 20,28). Als Älteste verhalten wir uns manchmal eher wie ‚Verwaltungsbeamte‘, wir beschränken unsere Arbeit darauf, ‚Genehmigungen zu erteilen‘, ‚Gemeinezucht‘ anzuwenden und denen, die irgendwie dienen wollen, Steine in den Weg zu legen. Aber beim Führen geht es darum, den Weg zu weisen, zu motivieren, zu inspirieren und Möglichkeiten aufzuzeigen. Wir müssen die Gaben und Fähigkeiten eines jeden Gläubigen kennenlernen. Es ist, als würde man einen großen Bauernhof in Sektoren einteilen, damit jeder Bruder und jede Schwester einen Platz finden kann, an dem er/sie dem Herrn mit Freude und Gewinn dienen kann. Wenn Gläubige versagen, werden gute geistliche Führer sie nicht bestrafen oder aufgeben, sondern sie besuchen und versuchen, sie wiederherzustellen (Gal. 6,1).

**4. Geistliche Nahrung:** Das Wort Gottes ist die Nahrung für unsere Seele. Gott möchte durch die Heilige Schrift zu uns sprechen, uns korrigieren, ermutigen und motivieren. Wer das Wort Gottes auslegt, spricht im Namen Gottes, und das ist eine ernste Sache (Jak. 3,1). "Wenn jemand redet, so rede er als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, so sei es als aus der Kraft, die Gott darreicht." (1Petr. 4,11). Eine gesunde Familie isst regelmäßig frische, qualitativ hochwertige Lebensmittel (Mat. 24,45). Die Nahrung wird an das Alter und die Bedürfnisse jeder Person angepasst, und wenn sie richtig zubereitet wird, bringt das Essen mehr Genuss und Freude. Ähnlich verhält es sich mit der geistlichen Nahrung. Derjenige, der das Wort bringen soll, sollte den Herrn fragen: ‚Was willst du Deiner Gemeinde heute sagen?‘ Um dies zu tun, müssen wir Zeit "im Rat des Herrn" (Jer 23,18) verbringen. Nicht jeder Mann oder Älteste ist als Lehrer begabt. Eine Gabe wird offensichtlich, wenn diese drei Bedingungen erfüllt sind: (1) Derjenige, der die Gabe ausübt, bereitet sich vor und tut den Dienst bereitwillig und mit Freude, (2) diejenigen, die den Dienst empfangen, nehmen ihn mit Dankbarkeit an, und (3) es gibt einige Hinweise darauf, dass der Heilige Geist durch das, was getan wird, am Werk ist, nämlich: Leben werden verändert.



**5. Seelsorge:** Eine allgemeine Schwäche in den Versammlungen, die ihre Wurzeln in der Brüderbewegung haben, ist der Mangel an Hirtenarbeit. Wenn ein Gläubiger korrekt gekleidet ist und regelmäßig die Zusammenkünfte besucht, wird davon ausgegangen, dass bei ihm alles in Ordnung ist. In manchen Versammlungen finden Hausbesuche nur statt, wenn aufgetretene Probleme gelöst werden

müssen. Wenn wir uns um die Schafe kümmern wollen und "den Zustand der Herde kennen möchten" (Spr 27,23), ist es wichtig, persönliche Begegnungen und Besuche zu Hause zu pflegen. Wir Ältesten sollen Vorbilder sein (Apg 20,20.31). Nicht umsonst ist das in der Bibel am häufigsten verwendete Wort für Gemeindeführer ‚Hirten‘. Hirten kennen ihre Schafe, sie verbringen Zeit mit ihnen. Sie gehen auch den Verlorenen nach und "suchen das Verlorene und führen das Versprengte zurück" (Hes. 34,16). Ohne Hirtendienst gibt es nur wenig Gemeinschaftsgefühl. Möge Gott mehr Brüder und Schwestern mit Hirtenherzen unter uns erwecken!

6. **Tätigkeiten der Schwestern:** Aus der Heiligen Schrift geht klar hervor, dass Gott von Männern bzw. Frauen etwas anderes erwartet, sowohl in der Familie als auch in der Kirche. Das ist ein göttlicher Plan, den wir respektieren sollten. Leider habe ich festgestellt, dass viele Leute, wenn sie über die ‚Rolle der Schwestern in der Gemeinde‘ sprechen, nur an die wenigen Dinge denken, die sie nicht tun sollten, anstatt an die vielen Dinge, die sie tun können und sollten. In den Versammlungen gibt es viele Schwestern. Ich beobachte auch, dass die Schwestern den Herrn Jesus in der Regel mit mehr Leidenschaft und Hingabe lieben als wir Männer. Das Werk des Herrn wird davon profitieren, wenn alle unsere Schwestern Gott entsprechend ihren Gaben, Erfahrungen und Fähigkeiten dienen (1Petr. 4,10). Ermutigt sie, Zusammenkünfte für Frauen zu organisieren, Häuser zu besuchen, andere zu beraten, zu evangelisieren, andere zu Jüngern zu machen, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Ladet sie ein, bei den Finanzen der Versammlung, bei rechtlichen Angelegenheiten, bei der Instandhaltung der Räumlichkeiten, bei der Organisation von Veranstaltungen und vielem mehr mitzuhelfen.
  
7. **Licht sein:** Gemeinschaft unter Gläubigen ist etwas Schönes und Erbauliches (Ps. 133,1-3). Deshalb ermutigt uns der Herr, regelmäßig zusammenzukommen (Hebr. 10,24.25) und als "Familie der Gläubigen" (Gal. 6,10) füreinander zu sorgen. Mit der Zeit entwickelt es sich leicht dahin, dass wir unsere Energien nur noch *nach innen* fokussieren und unsere individuelle und kollektive Berufung vernachlässigen, Licht in dieser dunklen Welt zu sein (Mat. 5,14). Ich stelle fest, dass es nötig ist, auf eine ständige Ausgewogenheit zwischen einer Ausrichtung *nach außen* bzw. *nach innen* zu achten, zwischen dem Überbringen der Heilsbotschaft zu den verlorenen Seelen und der Förderung eines gesunden Versammlungslebens. Auf diese Weise werden neue Gläubige ein einladendes geistliches Zuhause finden, wo sie Gottes Gegenwart spüren und in der Lage sind, anzubeten, zu wachsen und zu dienen.